



Demografiewerkstatt «Seniorenfreundliche Kommunalverwaltung»

# Altersfreundliche Stadt Bern



Rita Gisler

Leiterin Alters- und Versicherungsamt Stadt Bern



Stadt Bern



Kanton Bern



Schweiz





# Demographie der Stadt Bern

Stand und Prognose Bevölkerung 65+ und 80+ in der Stadt Bern<sup>3</sup>

	Effektiv 2008	Effektiv 2010	2015	2020	2025
65+	22'913	23'018	22'766	22'986	23 685
80+	8'448	8'384	7'711	7'219	7604

Anteil Bevölkerung **65+** 17 %  
Tendenz leicht steigend

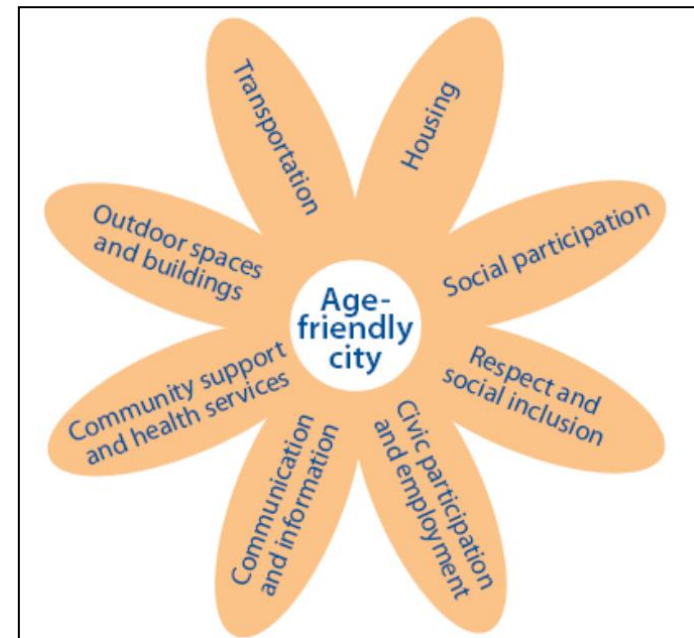
Anteil Bevölkerung **80+** 6,5 %  
Tendenz leicht sinkend

# «Age-friendly Cities»: Bern setzt das WHO-Konzept altersfreundlicher Städte um

Unterzeichnung der Dublin  
Declaration, Juni 2011



Bewerbung zum Beitritt zum  
globalen WHO-Netzwerk im Mai  
2013





## **Vision der Stadt Bern für ihre ältere Bevölkerung:**

**Die älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt können ihr Leben nach ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen gestalten und ihre Selbständigkeit bewahren.**

**Die Lebensqualität der älteren Bewohnerinnen und Bewohner ist hoch.**

## Schwerpunkte Alterskonzept 2020

- Altersfreundliche Ausgestaltung des Lebensraums Stadt Bern
- Information und Integration der älteren Bevölkerung





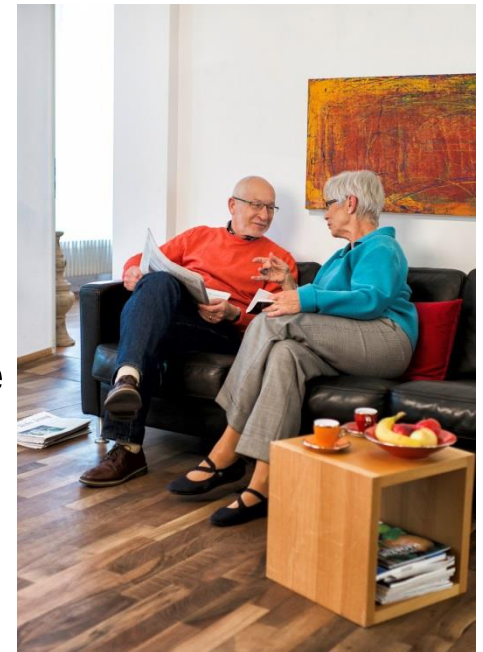
## Strategische Handlungsfelder: **1 Versorgungssicherheit**

- Mitsprache bei der Gestaltung und Positionierung von Leistungen durch Einsitznahme in strategischen Gremien der Leistungserbringerinnen (Domicil Bern AG, Spitex, Schweizerisches Rotes Kreuz, u.a.)
- Mitsprache bei der Pflegeplatzplanung  
⇒ für ca. 25 % der über 80-jährigen steht ein bezahlbarer Pflegeplatz zur Verfügung
- Schliessen von Lücken für besonders verletzbare Menschen



## Strategische Handlungsfelder: 2 Wohnen

- **Erschliessen von hindernisfreiem, finanzierbarem Wohnraum**
  - 2011 Erhebung «Hindernisfreier Wohnraum in der Stadt Bern»
    - ⇒ 17 % hindernisfrei zugänglich
    - ⇒ ca. 8 % hindernisfreie Wohnung
  - Umsetzen von Massnahmen ab 2014, zB:
    - anpassbarer Wohnungsbau für Objekte im Besitz der Stadt
    - Information zum hindernisfreien Bauen mittels Newsletters, Veranstaltungsreihe für Eigentümer und Architekten, etc.







## Strategische Handlungsfelder:

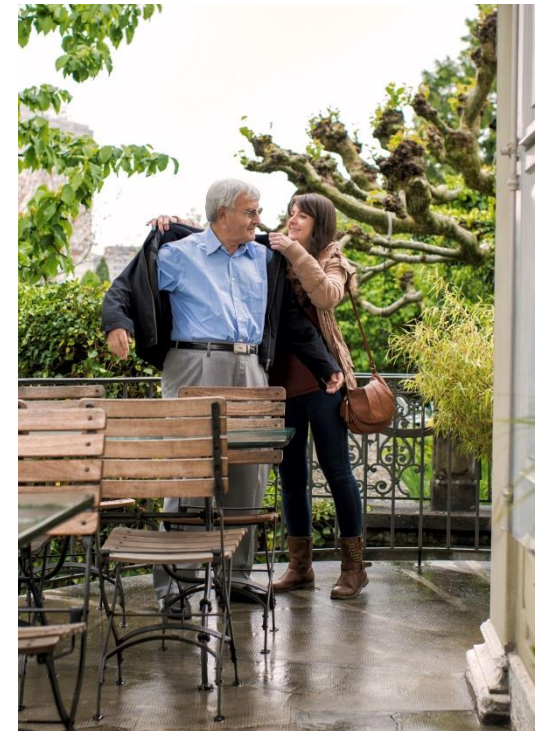
### 3 Hindernisfreier öffentlicher Raum

- Direktionsübergreifendes Projekt des Tiefbauamts mit Beteiligung aller betroffenen Ämter «**Hin zu einer hindernisfreien Stadt**»
- Themen:
  - Verkehrsraum: Strassen, Höhendifferenzen, Querungen, Grünflächen, Beläge, etc.
  - Öffentlicher Verkehr, Haltestellen: niveaugleicher, autonomer Einstieg, Möblierung, Zugänglichkeit der Haltestellen, Fahrgastinformation, etc.
  - Lichtsignalanlagen: Querungszeit, akustisches Signal, taktile-visuelle Markierung
  - Baustellen: Signale und Absperrung, Kommunikation, Gehbereich, Ersatzparkfelder für Behinderte

## Strategische Handlungsfelder: **4 Information, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung**

zB.

- Durchführung des Altersforums alle 2 Jahre
- Informationsveranstaltungen zu den Ergänzungsleistungen und Möglichkeiten im Alter
- Sensibilisierung der Bevölkerung:  
2014 Schwerpunkt Demenz:
  - Veröffentlichung eines Demenzführers
  - Patronat bei Eröffnung des neuen Zentrums für Demenz und Palliative Care
- enge Zusammenarbeit mit Seniorenrat, Fachkommission für Altersfragen und Einbezug der älteren Bevölkerung



## Strategische Handlungsfelder: **5 Existenzsicherung**

- Speditive, verzugsfreie Bereitstellung von Ergänzungsleistungen zur Sicherung des Existenzminimums (Bundesgesetz)
- Mitwirken bei Vernehmlassungen in den Sozialversicherungen zur Sicherung der sozialen Wohlfahrt für ältere Menschen



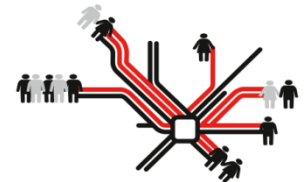
## Strategisch Handlungsfelder: **6 Ressourcen, Potenziale und Fähigkeiten im Alter**

- Flexible Arbeitszeit- und Rentenmodelle in der Stadtverwaltung
- Schwerpunkt 2014:  
Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenarbeit  
⇒ Erarbeitung eines Modells und Durchführung eines Pilotprojekts
- Arbeitsgruppe Alter und Migration (Hilfe zur Selbsthilfe)



## Erfolgsfaktoren

- Direktionsübergreifende Zusammenarbeit – Silodenken überwinden
- Step by Step: Aufschlüsselung der Massnahmen über mehrere Jahr mit jährliche Schwerpunktthemen
- Zusammenarbeit mit andern Städten: Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte, gegründet 2012
- Einbezug aller Akteure: ältere Bevölkerung, Leistungserbringende, Verwaltung, Gönner, Wirtschaft
- WHO-Konzept für altersfreundliche Städte als gemeinsame Basis
- Engagement Einzelner



Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte  
Le Réseau Suisse des villes-amies des aînés  
[www.altersfreundlich.net](http://www.altersfreundlich.net)



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

